

22.01.2021

Antwort

der Landesregierung

auf die Kleine Anfrage 4793 vom 21. Dezember 2020
der Abgeordneten Eva-Maria Voigt-Küppers und Stefan Kämmerling SPD
Drucksache 17/12207

Perspektiven eines Ausbaus der L240

Vorbemerkung der Kleinen Anfrage

Die Kommunen im Einzugsgebiet der Landesstraße 240 haben Bestrebungen, einen Ausbau der Straße zwischen Alsdorf/ Baesweiler und Eschweiler zu erreichen. Die Straße übernimmt eine wichtige Erschließungsfunktion zwischen dem südlichen Kreis Heinsberg sowie dem nördlichen und südlichen Altkreis der Städteregion Aachen. Sie bindet diese Gebiete an die Autobahn 44 (AS Alsdorf-Hoengen) sowie in ihrer Verlängerung als L238 an die Autobahn 4 (AS Eschweiler-West) an. Im Zuge des Strukturwandels sollen entlang der Straße neue Gewerbeflächen entstehen, was einen Ausbau der ohnehin schon belasteten Verbindung noch dringlicher macht.

Wir unterstützen dieses Vorhaben und haben dies gegenüber Verkehrsminister Wüst in einem Schreiben vom 20.11.2020 zum Ausdruck gebracht. Ferner haben wir angeregt, beim Ausbau einen durchgängigen Radweg anzulegen. Eine Antwort ist uns bislang nicht zugegangen.

In einem Schreiben an die Stadt Alsdorf vom 14.09.2020 hat auch Verkehrsminister Wüst gegenüber der Stadt Alsdorf erklärt, das Vorhaben zu unterstützen.

Der Landesbetrieb Straßen.NRW wiederum erklärt gegenüber der Stadt Alsdorf mit Schreiben vom 09.12.2020, dass seitens der Landesregierung bislang kein Auftrag zur Fortschreibung des Landesstraßenbedarfsplans erteilt sei und deshalb keine Perspektive zum zeitlichen Ablauf aufgezeigt werden könne.

Der Minister für Verkehr hat die Kleine Anfrage 4793 mit Schreiben vom 22. Januar 2021 namens der Landesregierung beantwortet.

Vorbemerkung der Landesregierung

Die angesprochene Ausbaumaßnahme der L 240 zwischen Alsdorf/Baesweiler und Eschweiler ist im aktuellen Landesstraßenbedarfsplan nicht enthalten. Hier sind in den Jahren 2010 bis 2017 nach einem Planungsstopp, der 2011 ausgesprochen wurde, nur geringe Kapazitäten eingesetzt worden. Im Rahmen der nächsten Fortschreibung des Bedarfsplanes

wird eine Bewertung und Entscheidung über die Aufnahme der gewünschten Maßnahme in den Bedarfsplan erfolgen.

1. Welche Abstimmungsmaßnahmen sind zwischen der Landesregierung und dem Landesbetrieb Straßen.NRW notwendig, um Planungen für einen Ausbau der L240 einzuleiten?

Um Planungen für einen vollständigen Ausbau der L 240 zwischen Alsdorf/ Baesweiler und Eschweiler einzuleiten, ist zunächst eine Ausweisung im Landesstraßenbedarfsplan erforderlich. Anlässlich von Anfragen aus der Region hat das Ministerium für Verkehr Nordrhein-Westfalen den Landesbetrieb Straßenbau Nordrhein-Westfalen bereits darum gebeten, die L 240 für die Vorschläge von Vorhaben, die im Zuge der nächsten Fortschreibung des Bedarfsplanes überprüft werden, vorzumerken. Im Falle einer Aufnahme und vorrangigen Einstufung wird dem Landesbetrieb dann ein entsprechender Planungsauftrag zu erteilen sein.

2. Welcher Zeitplan könnte im günstigsten Fall erfüllt werden? (bitte spezifizieren nach Stufen wie Planung, Beschluss, Bau, Fertigstellung)

Da für das Vorhaben noch keine Rahmenbedingungen bekannt sind, ist eine Prognose des konkreten Planungsablaufs nicht möglich.

3. Wie bewertet die Landesregierung das Ausbauerfordernis der genannten Landesstraße?

Nach den in Frage 5 genannten Verkehrsstärken ist zumindest ein Teilausbau der L 240 erforderlich.

4. Wie positioniert sich die Landesregierung zur Forderung nach einem Radweg?

Im Rahmen der Planung eines Ausbaus der L 240 wird ein begleitender Radweg berücksichtigt.

5. Welche Prognosedaten zur Entwicklung der durchschnittlichen täglichen Verkehrsstärke auf der genannten Landesstraße liegen der Landesregierung vor?

Für die L 240 sind die Ergebnisse der Verkehrszählung aus dem Jahre 2015 bekannt. Für die Streckenabschnitte der L 240 im südlichen Bereich der A 44 wurden an den beiden Zählstellen durchschnittliche tägliche Verkehrsbelastungen (DTV) von 13.954 Kfz/24h und 14.826 Kfz/24h erfasst. Im Bereich der Autobahnanschlussstelle der A 44 beträgt die DTV 27.351 Kfz/24h.

Prognosedaten über die Entwicklung des Verkehrsaufkommens liegen dem Landesbetrieb derzeit nicht vor.